PROSPEKT

über

Mark 25 000 000.— neue Aktien

der

Ottensener Eisenwerk Aktiengesellschaft, Altona-Ottensen,

25 000 Stück über je Mark 1000.—, Nr. 10501—20500 und Nr. 22501—37500.

Die Aktiengesellschaft wurde im Jahre 1889 unter der Firma **Ottensener Eisenwerk vormals Pommer & Ahrens** errichtet und trägt seit dem Jahre 1907 den jetzigen Namen: **Ottensener Eisenwerk Aktiengesellschaft.** Der **Sitz** der Gesellschaft ist Altona-Ottensen; außerdem besteht eine Niederlassung in Hamburg. Die **Dauer** der Gesellschaft ist auf bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Gegenstand des Unternehmens ist:

a) der Betrieb einer Dampfkesselfabrik und Fabrikation anderer Erzeugnisse der Eisen- und Draht-Industrie;

b) die Ausdehnung und Vervollkommnung dieses Werkes durch Erwerbung derjenigen beweglichen und unbeweglichen Sachen und Rechte, die zur Erreichung der Gesellschaftszwecke dienlich erscheinen und sonst in jeder geeigneten Weise, insbesondere auch durch Zusammenschluß mit anderen Fabrikunternehmungen, sofern dies zweckentsprechend erachtet wird.

Der **Grundbesitz** der Gesellschaft in Altona-Ottensen beträgt 81 870 qm, davon bebaut 17 988 qm, der Grundbesitz in Hamburg 31 680 qm, davon bebaut 4018 qm (und 21 830 qm für Aufsplanlagen); der in Hamburg in Erbpacht genommene Grundbesitz beträgt 57 200 qm, davon bebaut 194 qm und 5350 qm im Bau.

Das Ottensener Eisenwerk umfaßt:

1. die Abteilung Dampfanlagen (Großkesselbau).
2. „ „ Maschinenbau,
3. „ „ Hamburg Schiffswerft und Maschinenfabrik,
4. „ „ Freihafen,
5. „ „ Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau,
6. „ „ Schrauben- und Muttern-Fabrikation,
7. „ „ Wasserbau.

Die Abteilung **Dampfanlagen** übernimmt die Lieferung und Aufstellung von Dampfkraftanlagen; sie betreibt die Herstellung von Dampfkesseln jeder Art und Größe, vornehmlich für See- und Flußschiffe, von Dampfüberhitzern (u. a. nach System Schmidt, Kassel), Rauchabzügen, Kettenrostfeuerungen, Kohlenwurfapparaten, Preß-, Schweiß- und Kessel chmiedearbeiten.

Die Abteilung **Maschinenfabrik** wurde gegen Ende 1920 dem Eisenwerk angegliedert, nachdem sie bis dahin unter der Firma Ottensener Maschinenfabrik G. m. b. H., Altona-Ottensen, bestanden hatte, deren sämtliche Geschäftsanteile im Betrage von ℳ 310 000.— sich seit einer Reihe von Jahren im Besitze des Eisenwerks befanden. Die Uebernahme erfolgte mit sämtlichen Rechten und Verbindlichkeiten auf der Grundlage der Bilanz per 31. Dezember 1919. Die Maschinenfabrik betreibt in der Hauptsache den Bau von Schiffsmaschinenanlagen für See- und Flußschiffe.

In gleicher Weise vollzog sich, ebenfalls auf Grund der Bilanz vom 31. Dezember 1919, die Angliederung der Abteilung **Schiffswerft und Maschinenfabrik**, bis dahin Ottensener Maschinenfabrik Hamburg G. m. b. H., Hamburg, deren sämtliche Geschäftsanteile in Höhe von ℳ 100 000.— sich in Händen des Eisenwerks befanden. Diese Abteilung befaßt sich vornehmlich mit der Herstellung kleiner Schiffsmaschinen für Flußschiffe und mit Schiffs- und Schiffsmaschinenreparaturen. Durch Ankauf einer Flußschiffswerft an der Oberelbe ist die Abteilung in den Stand gesetzt worden, allen Anforderungen an den Reparaturbetrieb von Flußschiffen und Flußschiffsmaschinen zu entsprechen.

Die Abteilung **Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau** übernimmt die Lieferung und Aufstellung von Zentralheizungs-, Lüftungs- und Trockenanlagen, vollständigen Rohrleitungen für Schiffs- und andere Zwecke, Warmwasserbereitungen, Wasch- und Badeeinrichtungen.

Die Abteilung **Schrauben- und Mutternfabrik** stellt Maschinenschrauben, Bauschrauben, Schloßschrauben, Anschweißenden, Muttern und dergleichen her.

Die Abteilung **Wasserbau** befaßt sich mit der Herstellung von Ent- und Bewässerungsanlagen, Pumpwerken, Schöpfwerken, ferner mit der Ausnutzung von Wasserkräften niederen Gefälls mittels Patent-Hydropulsoren und Hebewerken, nach der Bauweise des Baurats Abraham, Berlin.

Bezüglich der unter Punkt 4 genannten Abteilung **Freihafen** wird bemerkt, daß die Gesellschaft im Jahre 1921 ein am Südende des alten Petroleumhafens im Hamburger Freihafengebiet gelegenes ca. 60 000 qm großes Gelände vom Hamburger Staat in Erbpacht nahm, um daselbst den Bau von Schiffskesseln und Ueberhitzern aufzunehmen. Die Fertigstellung der hierfür vorgesehenen Hallen ist inzwischen erfolgt.

Die Ottensener Eisenwerk Aktiengesellschaft ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

a) an der Ottensener Drahtindustrie G. m. b. H., Altona-Ottensen, deren Gesellschaftskapital ℳ 800 000,— beträgt, mit ℳ 100 000,— Geschäftsanteilen;

b) an der Hydropulsor G. m. b. H., Altona-Ottensen, deren Gesellschaftskapital ℳ 30 000.— beträgt, mit ℳ 8000.— Geschäftsanteilen;

c) an der Landwirtschaftlichen Betriebs-Ges. m. b. H., Altona-Ottensen, deren Gesellschaftskapital ℳ 120 000.— beträgt, mit ℳ 60 000.— Geschäftsanteilen;

d) an der „Weko" Apparatebau G. m. b. H., Altona-Ottensen, deren Gesellschaftskapital ℳ 150 000,— beträgt, mit ℳ 75 000.— Geschäftsanteilen.

Sämtliche Beteiligungen, bis auf die unter a) und d) genannten, waren am 31. Dezember 1921 vollständig abgeschrieben.

Das Werk beschäftigt gegenwärtig etwa 1000 Arbeitnehmer.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft betrug ursprünglich ℳ 450 000.— und erreichte nach einer Herabsetzung im Jahre 1893 und mehrfachen Erhöhungen im Jahre 1915 den Betrag von ℳ 2 000 000.— durch fernere Kapitalserhöhungen, eine im Jahre 1919 und zwei im Jahre 1920, wurde das Grundkapital auf ℳ 10 500 000.— gebracht, eingeteilt in 10 000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien über je ℳ 1000.— und **500 Stück auf den Namen lautende Vorzugsaktien über je M. 1000.— mit sechsfachem Stimmrecht und einer auf 6% beschränkten Vorzugsdividende ausgestattet.**

In außerordentliche Generalversammlung vom 8. Oktober 1921 beschloß die Ausgabe von weiteren ℳ 10 000 000.— auf den Inhaber lautenden Stammaktien und ℳ 1 000 000.— **auf den Namen lautenden Vorzugsaktien, die wiederum mit sechsfachem Stimmrecht und der auf 6% beschränkten Vorzugsdividende ausgestattet sind.** Die neuen ℳ 10 000 000.— Stammaktien wurden von einem Konsortium, an welchem neben der Westholsteinischen Bank Altonaer Filiale, Altona, die Vereinsbank in Hamburg, Hamburg, und das Bankhaus Hagen & Co. (vorm. Wiener Levy & Co.), Berlin, beteiligt waren, zum Kurse von 120 % mit der Verpflichtung übernommen, sie den Besitzern der alten Stammaktien zum Kurse von 130 % zuzüglich 5 % Zinsen auf den Nennwert vom 1. Juli 1921 bis zum Einzahlungstage derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je eine alte Stammaktie eine neue Stammaktie bezogen werden konnte. Die neuen ℳ 1 000 000.— Vorzugsaktien wurden unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Konsortium unter Führung der Westholsteinischen Bank Altonaer Filiale, Altona, zum Parikurse zuzüglich 6 % Zinsen vom 1. Juli 1921 bis zum Einzahlungstage übernommen.

In ordentliche Generalversammlung vom 25. Mai 1922 beschloß die Ausgabe von weiteren ℳ 15 000 000.— auf den Inhaber lautenden Stammaktien und ℳ 1 000 000.— auf den Namen lautenden Vorzugsaktien, die wiederum mit sechsfachem Stimmrecht ausgestattet sind und Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922 haben. Von den neuen ℳ 15 000 000.— Stammaktien wurden ℳ 10 000 000,— Stammaktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1922 am 1. Juni 1922 von einem Konsortium, an welchem neben der Westholsteinischen Bank Altonaer Filiale, Altona, die Vereinsbank in Hamburg, Hamburg, und das Bankhaus Hagen & Co., Berlin, beteiligt waren, zum Kurse von 285 % mit der Verpflichtung übernommen, sie den Besitzern der alten Stammaktien zum Kurse von 325 % zuzüglich 5 % auf den Nennwert vom 1. Januar 1922 bis zum Einzahlungstage derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je zwei alte Stammaktien eine neue Stammaktie bezogen werden konnte. ℳ 5 000 000.— junge Stammaktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1922 wurden von demselben Konsortium zu 110 % zur bestmöglichen Verwertung übernommen mit überwiegender Beteiligung der Gesellschaft. Das auf die ℳ 15 000 000.— Stammaktien erzielte Aufgeld fließt mit ℳ 18 500 000.— dem gesetzlichen Reservefonds zu, in den die Gesellschaft auch den Verwertungsgewinn einstellen wird. Die neuen ℳ 1 000 000.— Vorzugsaktien wurden einem unter Führung der Westholsteinischen Bank Altonaer Filiale, Altona, stehenden Konsortium zum Parikurse zuzüglich 6 % Zinsen vom 1. Januar 1922 bis zum Einzahlungstage überlassen und sind vollbezahlt. Die beiden Kapitalserhöhungen erfolgen zum Zweck der Errichtung von Neuanlagen und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Das **Aktienkapital** beträgt nunmehr ℳ 37 500 000.—, eingeteilt in 35 000 Stück auf den Inhaber lautende **Stammaktien** über je ℳ 1000.— und 2500 Stück auf den Namen lautende **Vorzugsaktien** über je ℳ 1000.—. Die Aktien tragen die faksimilierten Unterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden und zweier Vorstandsmitglieder.

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft erhalten aus der nach Tilgung der Schulden und Deckung der Liquidationskosten verbleibenden Masse zunächst die Inhaber der Vorzugsaktien die auf ihre Aktien zum Ausgabekurse eingezahlten Beträge zurück, zuzüglich der etwa rückständigen Dividende und zuzüglich 6% Zinsen auf den Nennwert des eingezahlten Kapitals seit Ablauf des letzten der Auflösung vorausgegangenen Geschäftsjahres. Der Ueberschuß wird unter die Inhaber der Stammaktien verteilt.

Von den 2500 Vorzugsaktien befindet sich der überwiegende Teil in den Händen von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes und im Besitze der Westholsteinischen Bank Altonaer Filiale und der Ottensener Bank. Veräußerungen und Verpfändungen von Vorzugsaktien bedürfen der ausdrücklichen und schriftlichen Einwilligung des Aufsichtsrates.

Die neuen Stammaktien bzw. Vorzugsaktien sind mit den alten Stammaktien bzw. Vorzugsaktien gleichberechtigt und tragen wie diese die faksimilierten Unterschriften zweier Vorstandsmitglieder und des Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Das **Geschäftsjahr** ist das Kalenderjahr.

Die **Generalversammlung** findet innerhalb der ersten fünf Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres statt. **In den Generalversammlungen stehen den 35 000 Stimmen der M. 35 000 000.— Stammaktien 15 000 Stimmen der M. 2 500 000.— Vorzugsaktien gegenüber.**

Der **Vorstand** besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen müssen, gegenwärtig aus den Herren Adolf Fasse, Carl Middendorf, Dr. F. C. R. Schulz, sämtlich in Altona, Kurt Lottmann, Heinrich Michaelis, beide in Hamburg, und dem stellvertretenden Mitgliede J. Hoch in Altona.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus mindestens sechs und höchstens zwölf Mitgliedern, die sämtlich die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen müssen. Gegenwärtig bilden den Aufsichtsrat die Herren: Heinrich Bösch, Geschäftsführer der Heinr. Bösch G. m. b. H., Altona - Ottensen, Vorsitzender; Eduard Cords, Direktor der Schleswiger Dampfer Co. Berliner Lloyd A. - G., Hamburg, erster stellvertretender Vorsitzender; Senator Emil Seidler, Mitinhaber der Firma E. Seidler & Spielberg, Altona - Ottensen, zweiter stellvertretender Vorsitzender; Emil Benjamin, Rentner, Berlin-Grunewald, Hermann Bauermeister, Geschäftsführer der Herm. Bauermeister Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. m. b. H., Altona-Ottensen, Geh. Justizrat Hermann Koblick, Steglitz bei Berlin, Privatmann, Richard Berthold Becker, früher Direktor des Ottensener Eisenwerk A.-G., Schwerin a. W., Carsten Rehder, Kaufmann, Altona, Vorstand der Hansa" Hochseefischerei-Aktiengesellschaft, Hamburg, und Vorstand der Altonaer Hochseefischerei-Aktiengesellschaft, Altona, Erich Pieknewski, Geschäftsführer der Drahtwerke Eidelstedt G. m. b. H., Eidelstedt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer der nachstehend erwähnten Tantieme den festen Betrag von je ℳ 3000.—, der Vorsitzende ℳ 6000.—. Die Steuern und Abgaben für die Bezüge des Aufsichtsrates trägt die Gesellschaft.

Die **Bekanntmachungen** der Gesellschaft gelten als rechtsgültig erfolgt durch einmaliges Einrücken in den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gesellschaft verpflichtet sich jedoch, alle sie betreffenden Bekanntmachungen außer im Reichsanzeiger auch noch in zwei weiteren Berliner, einer Hamburger und einer Altonaer Tageszeitung zu veröffentlichen.

Der durch die Bilanz festgesetzte **Reingewinn** wird in folgender Weise verteilt:

1. Aus demselben werden vorerst mindestens 5 % zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwandt, bis dieser den Betrag von 10 % des Aktienkapitals erreicht hat, ferner werden etwaige Beträge zur Bildung oder Speisung von besonderen Rücklagen sowie von besonderen Abschreibungen in Abzug gebracht.
2. Von dem danach verbliebenen Reingewinn erhält der Vorstand den ihm vertraglich bewilligten Gewinnanteil.
3. Alsdann erhalten die Vorzugsaktionäre eine Vorzugsdividende von 6 %. Reicht der Gewinn eines Jahres zur Deckung dieser 6 % nicht aus, so ist der Fehlbetrag, jedoch ohne Zinsen, aus dem Gewinn der folgenden Jahre nachzuzahlen, und zwar an die Inhaber der Dividendenscheine für dasjenige Geschäftsjahr, aus dessen Gewinn die Nachzahlung erfolgt.
4. Alsdann erhalten die Stammaktionäre eine Dividende bis zu 4 % des eingezahlten Kapitals.
5. Von dem Ueberschuß wird der Gewinnanteil von 15 % für den Aufsichtsrat berechnet.
6. Der hiernach verbleibende Rest wird als Sonderdividende auf die Stammaktien verteilt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Zahlung der Dividende, die Ausreichung neuer Dividendenbogen, die Ausübung des Bezugsrechts, die Deponierung der Aktien zur Generalversammlung sowie alle sonstigen die Aktienurkunden betreffenden Maßnahmen erfolgen kostenfrei:

1. bei der Westholsteinischen Bank Altonaer Filiale, Altona,
2. bei der Ottensener Bank, Altona-Ottensen,
3. bei der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg,
4. bei dem Bankhaus Hagen & Co., Berlin W 8, Charlottenstraße 60.

An **Dividenden** wurden verteilt:

1917	12½ %	auf ℳ 2 000 000.—		
1918	10 %			
1919	10 %			
1920	15 %	auf ℳ 6 000 000.—	Stammaktien	
	6 %	„ „ 500 000.—	Vorzugsaktien	
1921	15 %	„ „ 10 000 000.—	Stammaktien für 1 Jahr	
Sondervergütung	10 %	„ „ 10 000 000.—	„ „ 1 „	
Dividende	15 %	„ „ 10 000 000.—	„ „ ½ „	
Sondervergütung	10 %	„ „ 10 000 000.—	„ „ ½ „	
	6 %	„ „ 500 000.—	Vorzugsaktien „ 1 „	
	6 %	„ „ 1 000 000.—	„ „ ½ „	

Die **Umsätze** der drei letzten Geschäftsjahre betrugen:

1920	ℳ 65 481 955. 42
1921	„ 98 822 666. 36
1922	„ 685 260 408. 17.

Die Vermögensaufstellung, der die Zahlen einer per 30. 9. 22 aufgestellten Zwischenbilanz gegenübergestellt sind, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung stellte sich am 31. Dezember 1921 wie folgt:

Vermögensaufstellung am 31. Dezember 1921.

Vermögen.		Stand am 30. 9. 22 ℳ ₰	ℳ ₰
Grundstücke	Bestand	897 590 —	822 590 —
	Zugang	— —	75 000 —
Gebäude	Bestand	1 374 000 —	1 244 000 —
	Zugang	1 566 017 —	130 000 —
Maschinen und Werkzeuge	Bestand	2 340 608 —	1 320 208 —
	Zugang	1 256 790 67	1 020 400 —
Bestände			
a) fertige und in Arbeit befindliche Fabrikate und Materialvorräte		71 399 878 22	7 201 404 81
b) Kohlenvorräte		4 840 000 —	302 734 —
Bargeld und tägliches Geld bei den Banken		3 459 812 36	10 658 524 75
Beteiligungen und Wertpapiere		1 225 705 20	2 451 934 28
Schuldnereinschl. Bankguthaben u. Anzahlungen		83 546 111 53 [2])	54 244 671 56
Bürgschaften		1 949 412 —	261 052 —
Vorausbezahlte Versicherungen		87 772 60	48 146 30
			79 781 178 70

[1]) Davon Rohmaterialien . . . . . ℳ 2 252 470.70

[2]) Darin sind enthalten:
Darlehen an die Ottensener Drahtindustrie, Altona-Ottensen . . . . . „ 125 000.—
Bankguthaben . . . . . „ 21 000 000.—
Anzahlungen . . . . . „ 9 823 622.13
Warenschuldner . . . . . „ 23 2 [illegible] 049.43

Schulden.	Stand am 30. 9. 22 ℳ ₰	ℳ ₰
Aktienkapital	32 500 000 —	21 500 000 —
Gesetzliche Rücklage	20 000 815 —	2 307 000 —
Sonderrücklage	4 143 000 —	4 143 000 —
Steuerrücklage	3 843 710 60	5 120 812 40
Rücklage für Erneuerungsscheln-Steuer	98 776 —	66 526 —
Wertberichtigung (Zuwendung)	874 650 —	3 601 632 58
Werksversorgungskasse (Zuwendung)	874 650 —	1 000 000 —
Gläubiger, einschl. Anzahlungen	590 516 830 59	736 558 985 92
Bürgschaften	1 949 412 —	261 552 —
Tantiemen und Zuwendungen		620 055 87
Zinsen für Vorzugsaktien		60 000 —
Dividende		2 250 000 —
Sondervergütung		1 500 000 —
Rückständige Dividende	187 032 50	6 400 —
Gewinn- und Verlust-Konto, Rechnung		785 313 93
		79 781 178 70

[1]) Unter den Gläubigern befinden sich keine Banken.

[2]) Darin sind enthalten:
Warengläubiger . . . . . ℳ 12 849 035. 20
Anzahlungen . . . . . „ 22 585 770. 53
Verschiedene Gläubiger . . . . . „ 1 624 180 19

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1921.

Ausgaben.	ℳ ₰	ℳ ₰
Unkosten [1])		22 235 332 83
Soziale Lasten und Abgaben [2])		7 341 792 57
Reingewinn aus 1920 (Vortrag)	338 330 65	
„ „ 1921	5 097 773. 95	5 436 104 60
Davon entfallen auf:		
Sonderrücklage	220 754 80	220 734 80
	5 215 360 80	
Tantiemen und Zuwendungen [3])	620 055 87	620 055 87
	4 595 313 93	
6 % Zinsen auf ℳ 500 000.— Vorzugsaktien für 1 Jahr		
6 % Zinsen auf ℳ 1 000 000.— Vorrugsaktien für ½ Jahr	60 000 —	60 000 —
	4 535 313 93	
15 % Dividende auf ℳ 10 000 000.— Aktienkapital für 1 Jahr		
15 % Dividende auf ℳ 10 000 000.— Aktienkapital für ½ Jahr	2 250 000 —	2 250 000 —
	2 285 313 93	
10 % Sondervergütung auf ℳ 10 000 000.— Aktienkapital für 1 Jahr		
10 % Sondervergütung auf ℳ 10 000 000.— Aktienkapital für ½ Jahr	1 500 000 —	1 500 000 —
Vortrag auf neue Rechnung	785 313 93	785 313 93
		35 003 230 —

[1]) Hiervon Handlungsunkosten . . . . . ℳ 2 924 294.25
[2]) „ laufende Steuern . . . . . „ 1 448 283.04
[3]) „ Tantieme an den Aufsichtsrat . . „ 570 055.87

Einnahme.	ℳ ₰
Vortrag aus 1920	338 330 65
Rohgewinn und Zinsen [1])	34 339 959 74
Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen	324 939 61
	35 003 230 —

[1]) Einschließlich ℳ 15 457.89 auf Beteiligung und nach Absetzung von ℳ 2 990 315.— auf Wertberichtigung.

Von Preis und Absatz regelnden Verbänden gehört das Ottensener Eisenwerk der Handelsschrauben-Vereinigung, Düsseldorf, an. Zweck dieser Gesellschaft ist die Wahrnehmung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Schraubenfabrikanten. Die Dauer dieser Vereinigung ist auf bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Die Gesellschaft verfügt über einen günstigen Auftragsbestand und ist für längere Zeit gut beschäftigt. (10441)

Altona-Ottensen, im März 1923.

Ottensener Eisenwerk Aktiengesellschaft.

Ad. Fasse. C. Middendorf. Lottmann.
Dr. F. C. R. Schulz. Heinr. Michaelis.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind

Mark 25 000 000.— neue Aktien

der

Ottensener Eisenwerk Aktiengesellschaft, Altona-Ottensen,

25 000 Stück über je Mark 1000.—, Nr. 10501—20500 und Nr. 22501—37500

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Berlin, im März 1923.

Hagen & Co., Berlin. Vereinsbank in Hamburg, Hamburg. Westholsteinische Bank Altonaer Filiale, Altona.

Im Handelsregister B ist eingetragen: Nr. 72. **Niederlausitzer Braunkohlen-Aktiengesellschaft, Gebrikschaft mit beschränkter Haftung** in **Cottbus.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Brennereibesitzer Curt Schnitter in **Cottbus.** — Nr. 104. **Deutsche Lichtspielgesellschaft mit beschränkter Haftung** in **Cottbus.** Der Geschäftsführer Peter Graß ist abberufen und der Filmingenieur **Waldemar von Dossow** in Cottbus zum Geschäftsführer bestellt. Dem Direktor Ulrich **von Dossow** in **Halle a. S.** ist Prokura erteilt. — Nr. 125. **Max Weitzel. Eisengroßhandlung. Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in **Cottbus.** Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Metallen, Eisen, Eisenwaren und Werkzeugen sowie **Kohlen und Baumaterialien** und Betrieb sämtlicher Handelsgeschäfte, die hiermit zusammenhängen, insbesondere der Fortbetrieb des von Max Weitzel bisher zu Cottbus unter der Firma Max Weitzel, Zweigniederlassung in Cottbus, betriebenen und ihm gehörigen Handelsgeschäfte. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Handelsunternehmungen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen. Stammkapital: 1 000 000 ℳ. Geschäftsführer: Kaufmann Max Weitzel in Berlin-Schöneberg, Kaufmann Karl Schultze in Berlin. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. November 1922 errichtet, § 8 desselben durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 1. Februar 1923 abgeändert. Der Geschäftsführer Max Weitzel ist befugt, für sich allein die Gesellschaft zu vertreten und die Firma derselben zu zeichnen; der Geschäftsführer Karl Schultze in Berlin ist nur befugt, die Gesellschaft zusammen mit einem von der Generalversammlung der Gesellschaft zu bestellenden Prokuristen zu vertreten. Die Gesellschaft wird ferner vertreten durch 2 von der Generalversammlung der Gesellschaft bestellte Kollektiv-Prokuristen; jeder derselben hat auch das Recht, die Gesellschaft zusammen mit einem Geschäftsführer zu vertreten. Den Kaufleuten Franz Noack in **Cottbus,** Willi Schleicher in **Cottbus,** Max Stiller in Berlin-Friedenau ist Kollektivprokura erteilt. Herr Max Weitzel hat das oben bezeichnete Handelsgeschäft nebst Zubehör mit Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 31. Dezember 1921 dergestalt in die Gesellschaft eingebracht, daß das Geschäft vom 1. Januar 1922 ab auf Rechnung der neubegründeten Gesellschaft geführt angesehen wird. Der Gesamtwert dieser Einlage wird nach Abzug der von der Gesellschaft übernommenen Passiven auf 23 006.[illegible] ℳ festgesetzt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. (10432) **Cottbus,** 13. März 23.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 629 bei der offenen Handelsgesellschaft in Fa. **Bankhaus Müller & Co., Brandenburg,** eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Bankier Hans Müller in Brandenburg ist alleiniger Inhaber der Firma. Dem Bankbeamten Ernst Müller in Brandenburg ist Prokura erteilt. (10388)

Brandenburg a. H., den 14. März 1923.

Amtsgericht.